

gesellt. Die Missionare begrüßen überall die Anwesenheit der christlichen Colonialmächte mit wahrer Gemüthsruhe, da sie der Ausbreitung des Christenthums großen Vorschub leistet; ohne ihren Schutz wäre oft der bloße Aufenthalt in manchen Gegenden nicht ohne Gefahr. Ermuthigend für die Missionare ist auch die Wahrnehmung, daß die Moslemn allmählig zur Einsicht gelangen, die Christen seien nicht Hunde, als welche sie ihnen immer vorkamen, sondern Menschen, welche ihnen aufrichtig und aus reiner Liebe Gutes thun wollen. Die christliche Liebe und das Beispiel allein ist es auch, durch welche die Mohammedaner zu gewinnen sind. Seit neuerer Zeit haben sie beides auch stets vor Augen, indem die Missionare und die sie unterstützenden Ordensschweftern die Schwachen und Kranken pflegen, die man ihnen anvertraut, die Armen unterstützen und die Kinder unterrichten. In Kleinasien, Syrien und Persien sind freilich noch wenige derartige Anstalten, dagegen schon mehrere in Constantinopel, Algier, Tripolis und Aegypten; hier werden besonders in den Missions- schulen neben den christlichen auch viele jüdische und mohammedanische Kinder unterrichtet. Was die Mission auf diese Weise erreicht, sind allerdings nicht, wie es einige wünschen, unkluge und eilige Befehrerungen, welche nur Vorbereitung zum Wiederabfall wären; es ist ein dauerhaftes Gute, eine entfernte Vorbereitung ohne Erschütterung und ohne Gefahren, zur allmählichen Umwandlung der mohammedanischen Welt. Der Same wird ein- steilen ausgestreut, das Wachstum sollen Andere besorgen; vor Allem ist es die Sorge Gottes, an dem von ihm bestimmten Tage sein Wert auch in diesen Seelen zu vollenden. (Wichtigste Literatur der äußern Mission der katholischen Kirche: Thomas a Jesu O. Carm., *Thesaurus sapientiae divinae in gentium omnium salutis procuranda*, Antv. 1618; C. Hazart S. J., *Kerckelyke hist. van de gheheele wereldt*, 4 voll., Antw. 1667—1671; deutsch: *Kirchen-Geschichte*, d. i. *Cathol. Christenthum durch die ganze Welt ausgebreitet*, Thl. 1. 2. 3, Abth. 1. 2, davon der 1. Theil in 3. Aufl., Wien und München 1727, 1725 und 1701; J. Stöcklein S. J., *Der neue Welt-Vo.*: mit allerhand Nachrichten deren Missionarien S. J. u. s. w., Augsburg und Grätz 1726 ff. (Stöcklein starb nach Herausgabe des 24. Theils; die PP. Meyer, Probst und Keller setzten das Werk fort bis zum 38. Theil); Gen- rion, *Allgem. Gesch. der kath. Missionen bis auf die neueste Zeit*, aus dem Französischen, 4 Bde., Schaffhausen 1845—1852; Dr. B. Wittmann, *Die Herrlichkeit der Kirche in ihren Missionen seit der Glaubensspaltung*, Augsburg 1845; Derselbe, *Allgem. Gesch. der kath. Missionen vom 13. Jahr- hundert an*, 2 Bde., ebd. 1846—1847; E. Mi- chelis, *Die Völker der Südsee und die Gesch. der protestant. und kathol. Missionen unter denselben*, Münster 1847; Dr. G. Hahn, *Gesch. der kathol. Missionen*, Köln 1857—1865, 5 Bde.; L. W. M.

Marshall, *Die christl. Miss.*, ihre Sendboten, ihre Methode und ihre Erfolge, deutsch Mainz 1863, 3 Bde.; Ch. H. Rastar, *Den kathol. Missions- Historie*, Kopenhagen 1862, deutsch: *Geschichte der römisch-katholischen Mission*, Erlangen 1867; Djunkovsky, *Dictionn. des Missions cathol.*, 2 vols., Paris 1864; *Annales des Missions Franciscaines*, seit 1860 in doppelter Ausgabe, italienisch und belgisch [Löwen]; *Missions Dominicaines dans l'extrême Orient*, 2 vols., Paris 1865; P. Rocco da Cesinale, *Storia della Mis- sione dei Cappuccini*, Rom. 1867 sgg., bis jetzt 6 Bde.; *Missiones cathol. cura S. Congr. de Propag. Fide descriptae*, erscheinen jährlich seit 1886. Wahre Quellenwerke sind auch, wie die frühe- ren *Lettres édifiantes et curieuses, écrites des Miss. étrangères*, welche in verschiedenen Ausgaben, zuletzt in Paris 1843, erschienen und in das Italienische, Spanische u. s. w. übersezt wurden, besonders die *Annales de la propag. de la foi*, die seit 1822 jährlich in 6 Heften zu Lyon herausgegeben und überdies in vier deutschen [neue- stens auch in Salzburg für Oesterreich-Ungarn] und je einer englischen, spanischen, portugiesischen, bretagnischen, baskischen, polnischen, flamändischen und holländischen Uebersetzung in 265 700 Exem- plaren verbreitet werden; dasselbe gilt von den seit 1868 daran sich anschließenden *Les Missions catholiques. Bulletin hebdomadaire illustré de l'Oeuvre de la propag. de la foi*, deutsch u. d. L. Die katholischen Missionen. *Illustr. Mo- natschrift*. Freiburg im Br., seit 1873. Von den verschiedenen kleineren Missionsblättern erwähnen wir nur „Das heilige Land“, als das Haupt- quellenwerk für die Missionen des Morgenlandes, seit 1857 in jährlich 6 Heften zu Wien erscheinend. An Missionsatlanten sind zu nennen: G. Petri, *L'Orbe catt. ossia atlante geogr.-stor.-eccl.*, 3 voll., Rom. 1858, mit 133 Karten, und P. O. Werner S. J., *Kathol. Miss.-Atlas*, Freib. 1885, 19 Karten, und franzöf. Ausgabe v. Valérien Groffier, ebd. 1886, sowie O. Berners *Kathol. Kirchenatlas*, ebd. 1888, und dessen *Orbis ter- rarum catholicus*, ebd. 1890.) [Nehet.]

2. Missionsanstalten und Genossen- schaften, deren Mitglieder in den katholischen Missionen thätig sind, nebst Angabe der dießbezüg- lichen Bezirke. a. Missionsinstitute von Welt- priestern (Collegia saecularia): 1) Die Propaganda in Rom (Collegium Urbanum), ge- gründet von Urban VIII. 1627 durch die Bulle *Immortalis*. Es werden Zöglinge aller Weltgegen- den in dasselbe aufgenommen, besonders aus den- jenigen Ländern, welche in Rom keine Anstalten für diesen Zweck besitzen. Die ausgeschulten Nummen werden dann als Glaubensboten in ihre Heimat oder nach Bedürfnis auch in andere Länder ent- sendet. Ihre Anzahl beläuft sich (1891) auf 138. 2) Das päpstliche Seminar der Apostel Petrus und Paulus in Rom für auswärtige Missionen. Gründer dieses Seminars ist der römische Priester